

Grüne wettern gegen Golfplätze

Die Golfprojekte in Westendorf und Kirchberg sind den Bezirks-Grünen ein Dorn im Auge. Sie sehen in den Vorhaben Tourismuskonzepte aus dem vergangenen Jahrhundert und kritisieren öffentliche Zuwendungen.



Noch ist man in Westendorf fieberhaft auf der Suche nach Investoren für das 18-Loch-Golfprojekt

Von Harald Angerer

Kitzbüchel, Westendorf, Kirchberg – Die Golfregion rund um Kitzbüchel könnte schon bald um zwei Golfplätze erweitert werden. Sowohl in Westendorf als auch in Kirchberg sind solche in Planung. Die Bezirks-Grünen haben damit keine rechte Freude. „Diese Golfplätze entziehen in überdimensionalem Ausmaß der Bevölkerung Flächen, welche nur von wenigen genutzt werden. Noch dazu hat sich über die Jahre gezeigt, dass der Golfsport dem Tourismus nichts bringt. Es ist somit ein Konzept des letzten Jahrhunderts“, kritisiert gestern der Grünen-Bezirkssprecher Helmut Deutinger bei einer Pressekonferenz. Auch zweifelt er die Wirtschaftlichkeit der Projekte an. „Ein solcher Platz rechnet sich nur, wenn auch ein Hotel dabei ist oder ein mitgliederstarker Golfclub dahintersteht“, ist sich Deutinger sicher.

Es gäbe bereits mehr als genug Golfplätze in der Region und diese würden unter Auslastungsproblemen leiden. Als Beispiel führte er den Golfplatz des Kitzbühel Tourismus am Schwarzsee an. „Die Kitzbüheler haben ein Problem, den Platz zu finanzieren“, will Deutinger wissen. Die Kitzbüheler Touristiker sehen das allerdings ganz anders. „Der Golfplatz ist ein sehr wichtiges Angebot im Sommer, vor allem für die gehobeneren Hotels bringt er zusätzliche Nächtigungen. Auch wirtschaftlich sind die Zahlen sehr gut. Bis auf das letzte Jahr waren wir schon lange kostendeckend oder hatten sogar ein leichtes Plus“, erklärt Kitzbühel Tourismus Direktor Peter Marko. Das Minus im letzten Jahr sei auf Umbauarbeiten am Platz und die vielen Regentage zurückzuführen. „Auch passt der Sport genau zu uns in die Region. Er ermöglicht ein Naturerzeugnis und hat etwas sehr Kommunikatives. Auch machen mehr Plätze die Region für Gäste attraktiver, weil sie dann mehr Auswahl haben“, schildert Marko.

„Wenn Private einen Golfplatz bauen wollen, dürfen sie das natürlich, das ist uns schon klar. Aber es sollen keine öffentlichen Gelder in die Projekte fließen“, fordert Deutinger in Bezug auf die Projekte im Brixental. Die Finanzierung des geplanten Golfplatzes in Kirchberg wird von den beiden Tourismusortsstellen Kirchberg und Brixen getragen. In Westendorf werden private Investoren gesucht. Aber auch die Gemeinde beteiligt sich mit 200.000 Euro an dem Projekt. Weitere Mittel kommen mit 400.000 Euro von der TVB-Ortsstelle Westendorf. Auch der Gesamtverband, der TVB Brixental, wird sich beteiligen. Die Höhe und die Vertragsdetails stehen aber noch nicht fest, dazu soll es noch Verhandlungen mit den Golfplatzerrichtern geben. „Die Verhandlungen mit den Investoren verlaufen sehr fruchtbar und wir sind zuversichtlich, die Finanzierung noch bis zum Herbst abzuschließen“, schildert Simon Rabl von der Golfplatzerrichtergesellschaft.